

LUZERN

# MIT KINDERN DEN KANTON LUZERN ERKUNDEN



[entdecke.lu.ch](https://www.entdecke.lu.ch)

Dienststelle  
Volksschulbildung | [volksschulbildung.lu.ch](https://www.volksschulbildung.lu.ch)

# INHALT

|  |    |
|--|----|
| Editorial                                | 3  |
| Familienerlebnisse als Lernchancen       | 4  |
| Heimatkunde digital                      | 5  |
| Erlebnispark Mooraculum                  | 6  |
| Entlebucherhaus                          | 8  |
| Erlebnis Energie Entlebuch               | 10 |
| Totentanz auf der Spreuerbrücke          | 12 |
| CKW macht Strom fassbar                  | 14 |
| Auf Pfaden die Natur erfahren            | 16 |
| Blick in die Kehrlichtverbrennungsanlage | 18 |
| Naturlehrgebiet Buchwald                 | 20 |
| Ronmühle Schötz                          | 22 |
| Pfahlbausiedlung Wauwil                  | 24 |
| Naturerlebnispfad Baldeggersee           | 26 |
| Familienerlebnis auf dem Archehof        | 28 |
| Religionsvielfalt im Kanton Luzern       | 30 |

## Der Druck der Broschüre wird finanziert durch folgende Firmen:

Aregger AG, Buttisholz  
 Base-Net Informatik AG, Sursee  
 Bucherer AG, Luzern  
 Komax AG, Dierikon  
 Lehrmittelverlag Kanton Luzern

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Kanton Luzern  
 Dienststelle Volksschulbildung (DVS)  
 Kellerstrasse 10  
 6002 Luzern  
 Tel. 041 228 68 68  
 info.dvs@lu.ch  
 www.volksschulbildung.lu.ch

### Bilder Front- und Rückseite

Naturlehrgebiet Buchwald  
 Seelensteg Heiligkreuz

## Texte und Bilder

apimedia ag, Gisikon

### Layout

Lehrmittelverlag Kanton Luzern

### Druck

ZT Medien AG, Zofingen

### Distribution

Lehrmittelverlag Kanton Luzern

### Erscheinung

14. Mai 2019

### Auflage

23'000 Exemplare

# EDITORIAL



## Geschätzte Eltern und Erziehungsberechtigte

Vor kurzem haben wir den Lehrpersonen und Schulen für den Unterricht über den Kanton Luzern die digitale Plattform [www.entdecke.lu.ch](http://www.entdecke.lu.ch) zur Verfügung gestellt. Diese Plattform enthält eigens entwickelte Unterrichtseinheiten, die ab der dritten Primarklasse eingesetzt werden können. Sie beinhalten Fragestellungen wie «Wem gehört der Sempachersee?», «Wie kam der Mammutzahn in die Kiesgrube?» oder «Funktioniert mein Schulhaus wie meine Gemeinde?». Informationstexte, Aufgaben, Versuchsanordnungen und Videos unterstützen die Klassen bei der Arbeit an den Themen.

Als Ergänzung zu dieser Plattform haben wir die vorliegende Broschüre zusammengestellt. Sie finden darin zahlreiche Ausflugsziele und Lernorte im Kanton Luzern – also praktisch vor der Haustüre – die sich für einen Fami-

lienausflug geradezu anbieten. Mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen, die nähere Umgebung gemeinsam erkunden und sich dabei Wissen über die engere «Heimat» aneignen – solche Erlebnisse sind Höhepunkte im Familienalltag und wichtig für eine ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen. Sei es bei einem Besuch des Mooraaculum in Sörenberg, der Ronnmühle in Schötz oder der Spreuerbrücke in Luzern.

Ich wünsche Ihnen spannende Entdeckungen im Kanton Luzern. Es muss ja nicht immer London, Paris oder New York sein. Auch in unserem Kanton gibt es zahlreiche schöne und lehrreiche Orte. Für Ihr Interesse danke ich Ihnen bestens.

**Reto Wyss**  
Bildungs- und Kulturdirektor  
des Kantons Luzern

## GUT ZU WISSEN

Die vorliegende Broschüre richtet sich primär an Eltern und Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern im 2. Zyklus (3.–6. Klasse).

# FAMILIENERLEBNISSE ALS LERNCHANCEN

Ausflüge mit der Familie sind wichtig für die Entwicklung eines Kindes. Ruth Bachmann, Abteilungsleiterin Kindheit – Jugend – Familie und Integration bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG), sagt warum.



**Ruth Bachmann, die Grundlage des Bereiches «Kindheit – Jugend – Familie» ist das kantonale Kinder- und Jugendleitbild. Warum hat der Kanton Luzern ein Kinder- und Jugendleitbild?**

2018 lebten im Kanton Luzern 114'125 Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren. Dies entspricht einem guten Viertel der Gesamtbevölkerung. Als Erwachsene und Eltern, aber auch als Kanton und Gemeinden ist es unsere Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Aufwachen zu begleiten, sie zu unterstützen und förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit dem Ziel, dass die Kinder und Jugendlichen aktive und mitgestaltende Mitglieder unserer Gesellschaft werden.

**Was beinhaltet das kantonale Kinder- und Jugendleitbild?**

Es umschreibt die Rechte und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und zeigt die Richtung der Kinder- und Jugendpolitik auf. Es ist in sechs Handlungsfelder aufgeteilt, unter anderem in das Handlungsfeld «Umfassende Bildung». Damit ist gemeint: Kinder und Jugendliche bilden sich überall, in der Schule, in der Familie und in der Freizeit. Kinder lernen durch Erfahrung und benötigen hierfür eine anregungsreiche, alters- und entwicklungs-gerechte Umgebung. Oft ermöglichen Lernfelder in der Familie und Freizeit den Kindern und Jugendlichen, andere Potenziale zu entfalten und Kompetenzen zu erwerben.

**Welche Rolle spielen die Eltern und nahe Bezugspersonen in der «Umfassenden Bildung»?**

Eltern und nahe Bezugspersonen sind für Kinder und

Jugendliche zentral. Sie stehen mit ihnen in einer Beziehung und haben eine Vorbildfunktion. «Sich bilden» ist kein einsamer isolierter Vorgang. Er geschieht im Zusammenspiel und in Beziehung mit anderen Kindern und Erwachsenen. Eltern – und bei Jugendlichen oft auch Gleichaltrige – ermöglichen Erfahrungen und Erlebnisse in Lernfeldern auch ausserhalb der Schule.

**Die Broschüre beschreibt Lernorte im Kanton Luzern. Welche Bedeutung haben gemeinsame Ausflüge für die umfassende Bildung von Kindern und Jugendlichen?**

Gemeinsame Ausflüge bedeuten gemeinsame Familienzeit. Diese macht Spass und stärkt die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Ein Ausflug ermöglicht ein gemeinsames Erlebnis, verbindet und sorgt für Gesprächsstoff. Neben der Schule und den geplanten Freizeitaktivitäten im Sportverein oder im Musikunterricht ist es wichtig, dass bei gemeinsamen Ausflügen das verbindende Erlebnis und die «freie Zeit» ohne Leistungsdruck im Vordergrund stehen.

**Haben Sie selber auch noch einen Ausflugstipp für Eltern?**

Es braucht eigentlich nicht viel für ein gemeinsames Erlebnis mit Lernchancen. Auch ums Haus, im Quartier oder bei einem Picknick bieten sich Gelegenheiten zum Spielen und Entdecken. Solche gemeinsamen Unternehmungen bieten Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen, praktische Fähigkeiten zu erlangen oder ganz einfach Geduld oder Rücksicht zu üben. Auch das gehört zur umfassenden Bildung.

# HEIMATKUNDE DIGITAL

Auf der online-Plattform [www.entdecke.lu.ch](http://www.entdecke.lu.ch) finden Lehrpersonen und Lernende vielfältiges Unterrichtsmaterial zum Kanton Luzern.



**Tina Ammer, Sie sind die Projektleiterin der online-Plattform «entdecke.lu.ch». Warum hat die Dienststelle Volksschulbildung diese online-Plattform entwickelt?**

Die Dienststelle Volksschulbildung will mit «entdecke.lu.ch» den Luzerner Volksschulen ein modernes und zugleich lehrplankonformes Lehrmittel anbieten, das den Kanton Luzern ins Zentrum stellt und ein Stück «Heimatkunde» in die Klassenzimmer bringt.

**Wie muss man sich «entdecke.lu.ch vorstellen?**

«entdecke.lu.ch» ist als digitales Lehr- und Lernmittel konzipiert, das auch auf ausserschulische Lernorte im Kanton hinweist. Mit Informationstexten, Aufgaben, Versuchsanordnungen, Videos und Bildern können die verschiedenen Themen in der Klasse erarbeitet werden. Es ist jedoch keine e-learning Plattform. Die Lehrperson leitet die Klasse weiterhin an und führt sie durch die Unterrichtseinheiten.

**Ganz konkret: Was lässt sich denn entdecken auf der Plattform?**

Das Gerüst von «entdecke.lu.ch» bilden Fragestellungen wie zum Beispiel «Wie stark wollen wir in die Natur eingreifen?», «Warum musste Anna Vöggtlin sterben?», «Warum verlassen Menschen ihre Heimat?», «Wer entscheidet über die Zukunft unseres Kantons?». Aktuell sind so 13 Themen aufbereitet. Bis Ende Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 18 Unterrichtseinheiten für den 2. und 3. Zyklus – also für die 3. bis 9. Klasse – zur Verfügung stehen.

**Wie funktioniert «entdecke.lu.ch» im Unterricht?**

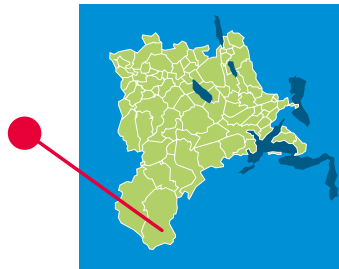
Die Plattform steht primär den Lehrpersonen zur Verfügung. Die Materialien unterstützen sie bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts. Aber auch die Schülerinnen und Schüler haben Zugriff auf die Unterrichtseinheiten. So besteht die Möglichkeit, digitale Inhalte zu verlinken und Ergebnisse direkt zu überprüfen. Grundsätzlich erfolgen Bearbeitung und Ergebnissicherung jedoch nicht auf der Plattform, sondern analog oder digital in einem Dossier, Leporello oder Portfolio.

Romy Villiger



# ERLEBNIS PARK MOORACULUM

Wo Kinder zu Forschern werden



Das Mooraculum in Sörenberg vermittelt spielerisch viel Hintergrundwissen zum Thema Moor. Auf dem Erlebnis-Spielplatz können die Kinder klettern, Wasser umleiten oder Frösche retten. Umrandet wird der Park vom Sonnentauweg mitten durchs idyllische Moorgebiet.

Mit dem Floss übers Wasser gleiten, sich durch einen Klettertunnel hangeln, um die Wette rätseln: Das Mooraculum bei der Bergstation Rossweid in Sörenberg wartet mit einer eigenen Erlebniswelt auf, die spielerisch dazu einlädt, die Natur besser kennenzulernen. Hier retten die Kinder auf einem Spielparcours Frösche. Oder veranstalten ein Konzert der Moorbewohner mit überdimensionierten Holzfiguren. Sie können auch den Wasserzufluss steuern, um direkt zu erleben, welche Bedeutung das Wasser fürs Moor hat. Klar ist: Wird dem Moor das Wasser entzogen, kann es nicht mehr existieren. «Das Spiel im Mooraculum zeigt auf, wie sensibel Moore und deren Bewohner auf menschliche Eingriffe reagieren – aber auch, dass jeder und jede etwas zum Erhalt der Natur beitragen kann», sagt Edith Felder von den Bergbahnen Sörenberg AG.

## Monatliche Verlosung

Die jungen Forscher erhalten einen bunten Forscherpass, der sie durch den Erlebnispark navigiert. Wenn sie die Fragen rund um die Moorflora und -fauna richtig beantworten, entsteht ein Lösungswort. Den ausgefüllten Pass können die Kids im Restaurant abgeben und damit an der monatlichen Verlosung teilnehmen.

## Das Moor erleben

Ein Besuch auf dem Erlebnis-Spielplatz mit Restaurant lässt sich gut mit einem Spaziergang auf dem Sonnentauweg verbinden. Der 1,5 Kilometer lange Rundweg führt durch Flachmoorwiesen und Hochmoorwald. 17 Erlebnisstationen laden dazu ein, das Moor mit allen Sinnen zu erfahren. Ein Tasthandlauf mit verschiedenen Belägen lotst von der Alltagswelt in die Natur, auf der Lauschinsel führen riesige Hörtrichter ins Moor hinein und die Sonnentau-Liegen oder Hängesitze in den Bäumen schaffen Zeit zum Verweilen.





Erlebnispark Mooraculum – der etwas andere Spielplatz.

### Angeleitete Experimente

Dass das Mooraculum eine grosse Anziehungskraft auf Kinder ausübt, zeigt auch die Tatsache, dass seit der Eröffnung im Jahr 2013 rund 100 Schulklassen hier zu Besuch waren. In den Moorhütten lernen die Kinder die verschiedenen Lebensräume im Moor kennen und erhalten an jeder Station einen kleinen Forschungsauftrag. «Bereits Kindergartenkinder erkunden begeistert naturwissenschaftliche Phänomene in kleinen angeleiteten Experimenten», sagt Edith Felder. Kurz: Der «etwas andere Spielplatz» mit einer spannenden Kombination von Wasser, Erlebnis und Natur.

Rahel Lüönd

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.mooraculum.ch](http://www.mooraculum.ch)

#### Öffnungszeiten

Sommersaison von Ende Mai  
bis Ende Oktober  
Betriebszeiten täglich  
von 8.15 bis 17 Uhr

#### Preise

Der Eintritt ins Mooraculum und  
der Forscherpass sind kostenlos.



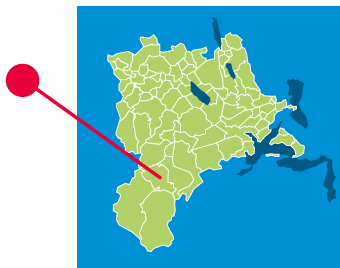
### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- «Moor» – was ist das eigentlich?
- Welche Tiere und Pflanzen treffen wir im Moor an?
- Flachmoor und Hochmoor – was könnte der Unterschied sein?



# ENTLEBUCHERHAUS

Ein Museum zum Mitmachen in Schüpfheim



Auf 1000 Quadratmetern erzählt das Entlebucherhaus die Geschichte dieser spannenden Region. Zehn Entdeckerstationen und ein altes Schulzimmer laden dazu ein, in das Leben von damals einzutauchen.

Das Entlebucherhaus zeigt die geschichtliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region seit dem mittleren 19. Jahrhundert. Vor allem Themen wie Landwirtschaft, Handwerk und Brauchtum dominierten das ländlich geprägte Entlebuch. Die Ausstellungsobjekte sind im Museum szenisch angeordnet, wodurch die Besucher ein Gefühl für die damalige Lebens- und Arbeitsweise erhalten. «Der regionale Bezug ist uns wichtig», betont die Museumsleiterin Rita Kuster. «Wir möchten Geschichten aus unserer Umgebung aufbereiten und erzählen.» Bei der punktuellen Erneuerung der Ausstellung wird diesem Aspekt deshalb verstärkt Bedeutung beigemessen. Zuerst bei der neuen Präsentation des Flühli-Glases im Waldemmental, dem Vorläufer zur Glasi in Hergiswil. Neue Ausstellungsbereiche sind ausserdem die «Entlebucher Geschichte», «Musik im Entlebuch» sowie «WINTERSPORT und SOMMERKUR».

## Aufgaben für Kinder

Auffallend sind auch die leuchtend roten Kindertische, die im Museum verteilt sind. Das Büchlein «Tischlein ich entdeck' dich» zeigt den jüngeren Besucherinnen und Besuchern den Weg zu 10 Entdeckerorten. Hier dürfen sich die Kinder aktiv betätigen und Aufgaben lösen, sie können zeichnen, rätseln und ausprobie-



ren. In der Schuhmacherwerkstatt dürfen sich kleine Entdecker zum Beispiel mit Hammer und Nagel ans Werk machen. Im Lebensmittelladen hat es eine alte Waage zum Experimentieren mit Gewichten, und bei der Vorratskammer stehen gefüllte Säckchen bereit, deren Inhalt man durch Ertasten erraten kann.





In der Schuhmacherwerkstatt dürfen sich Entdecker mit Hammer und Nagel ans Werk machen.

### Handwerkskunst zum Anfassen

Immer mehr Schulklassen nutzen das Entlebucherhaus, um individuelle Themenbereiche der Region zu erarbeiten. Gerade die Handwerkskunst eignet sich gut für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern: «Über die früheren Berufe kann man schöne Vergleiche zur heutigen Zeit machen», sagt Rita Kuster. Während sich vor hundert Jahren alle einen Anzug beim Schneider und Schuhe vom Schuhmacher leisteten, sind diese in der heutigen Zeit ein Luxusprodukt. Aber auch der alte Krämerladen oder das ehemalige Schulzimmer sind Anziehungspunkte. In Letzterem dürfen die Kinder im Rahmen des Angebots «Schule früher» Schürzen von damals umbinden, in die alten Schulbänke sitzen und sich im Schreiben mit dem Griffel oder im Rechnen mit einer Reinhardtabelle üben. Statt auf fixe Patentlösungen setzt das Entlebucherhaus dabei auf Individualität.

Rahel Lüönd



### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Ein Museum besuchen – was bringt uns das?
- Warum sollen wir uns mit der Zeit vor 100 Jahren befassen?
- Wo ist das Entlebuch, und was ist besonders daran?

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.entlebucherhaus.ch](http://www.entlebucherhaus.ch)

#### Öffnungszeiten

Jeden 1. Sonntag im Monat und jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr sowie auf Anfrage.

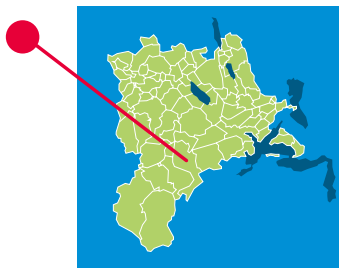
#### Preise

Der Museumseintritt beträgt 7 Franken für Erwachsene und 5 Franken für Kinder. Die ganze Familie (Eltern plus beliebig viele Kinder) bezahlt 20 Franken. Schulklassen erhalten für 50 Franken plus 2 Franken Eintritt pro Kind eine Führung. Der Eintritt für Schulen in den Verbandsgemeinden ist gratis.



# ERLEBNIS ENERGIE ENTLEBUCH

Energie tanken auf dem Erlebnispfad



Die Gemeinde Entlebuch hat sich das Thema Energie auf die Fahne geschrieben: Auf einem Rundweg können Interessierte nicht nur die einzigartige Natur geniessen, sondern auch viel Wissenswertes über ehemalige und neue Energien erfahren.

Auf Initiative der Gemeinde Entlebuch wurde 2007 der Erlebnispfad «Erlebnis Energie Entlebuch» gebaut. Er besteht aus sechs Plattformen zu verschiedenen Energie-Themen, die mit einem Wanderweg verbunden sind. Start und Ziel ist der Bahnhof Entlebuch – ideale Voraussetzungen für eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

## **Energieneutrale Käserei**

Die erste Plattform liegt direkt oberhalb des Dorfes: ein Sonnengarten, wo die Solarenergie mit Photovoltaikanlagen nutzbar gemacht wird. Gleich daneben befindet sich der Schafmilchbetrieb Emscha, die erste energieneutrale Käserei der Schweiz. Weiter geht's zu den beiden imposanten Windrädern beim Bauernhof Feldmoos und Richtung Moorgebiet Mettilimoos, wo früher Torf als Heizmaterial abgebaut wurde. Beeindruckend ist auch die nächste Stelle beim Finsterwald, notabene der einzige Ort in der Schweiz, an dem jemals Erdgas gefördert wurde. Das Loch geht über 5 Kilometer in die Tiefe! Die Plattform «Wald und Holz» zeigt schliesslich anschaulich mit Holzbeigen, wie viel Energieholz einzelne Bauten pro Jahr brauchen. Den Abschluss bildet das Thema Wasserkraft, das man entlang der Entle hautnah erleben kann. Das bereits 1903 gebaute Kleinkraftwerk Farb beliefert heute 400 Haushalte mit Strom.

## **Melodien komponieren**

Während des rund vierstündigen Marsches wird man – neben den spannenden Infos auf den Plattformen – immer wieder überrascht. Im Sonnengarten Widmen können sie mit dem Sonnenglas experimentieren, auf dem Weg Richtung Feldmoos eigene Melodien komponieren. Unweit der Torfhütte im Mettilimoos dürfen sich strapazierte Füsse im Tretbecken erholen. Ein schöner Spiel- und Rastplatz liegt beim Finsterwald in der Nähe der Plattform «Gas und Feuer». Kinder jeden Alters werden sich zudem besonders über einen Ausklang auf dem Energie-Spielplatz freuen. Dieser befindet sich zwischen Hasle und Entlebuch an der Grossen Entle.

## **Individuell oder geführt**

Der Erlebnisweg kann individuell oder geführt erkundet werden. Alle Infos zu den Stationen und den Wegabschnitten sind in einem Flyer festgehalten, der auch online verfügbar ist. Einer lehrreichen Wanderung in der UNESCO Biosphäre Entlebuch steht damit nichts mehr im Weg.

Rahel Lüönd



Auf dem Erlebnispfad durch die Flusslandschaft der Entlen.



## ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- «Energie» – was fällt uns dazu so ganz spontan ein?
- Mit Energie sollen wir sparsam umgehen – wie und wo können wir das tun?
- Wo und wie tanken wir eigentlich Energie?

## GUT ZU WISSEN

### Webseite

[www.tourismus-entlebuch.ch/  
erlebnis-energie](http://www.tourismus-entlebuch.ch/erlebnis-energie)

### Preise

Das öffentliche Wegnetz ist frei zugänglich. Für den Unterhalt der Anlagen kann ein Beitrag in die Wegkassen (Standorte: Bahnhof, Mettilimoos, Tourismus-Information) gezahlt werden.

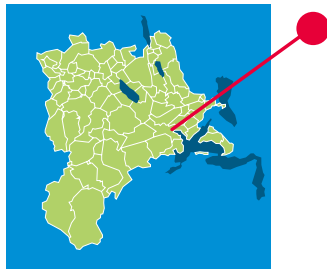
### Führungen

Tourismus Entlebuch bietet geführte Exkursionen mit Einbezug der verschiedenen Energie-Plattformen an.



# TOTENTANZ AUF DER SPREUERBRÜCKE

Ein Tabuthema verliert seinen Schrecken



Die Toten tanzen auf der Spreuerbrücke in Luzern. Der barocke Gemäldezyklus macht deutlich, dass der Tod allgegenwärtig ist. Die Bildersammlung wurde durch einen Audioguide des Historischen Museums zusätzlich aufgewertet.

Jeder Tourist, jede Touristin in Luzern kennt die Kapellbrücke. Weniger bekannt ist deren kleine Schwester, die ebenfalls ganz in Holz gekleidete Spreuerbrücke, die ein paar hundert Meter flussabwärts über die Reuss führt. Wer die Brücke betritt, erkennt in den Giebeln unweigerlich einen kunsthistorischen Schatz von europäischer Bedeutung. Auf 67 Bildtafeln wird eindrücklich und zugleich schauerhaft der barocke Totentanzzyklus dargestellt. Die Bildersammlung stammt vom Luzerner Maler Caspar Meglinger und wurde 1637 vollendet. Eine der Holztafeln zeigt beispielsweise acht Skelette, die sich mit roten und grünen Tüchern geschmückt haben und wild im Kreis herumtanzen. Dabei tragen sie Attribute des Todes wie Hacke, Schaufel, Sense, Sanduhr, Pfeil und Bogen. Die Botschaft des Künstlers ist unmissverständlich: Mit dem Bildzyklus wollte er die Allgegenwart des Todes aufzeigen. Ob alt oder jung, reich oder arm, gläubig oder ungläubig: Der Tod kann jeden zu jeder Zeit zum Tanz bitten.

## Mit Kopfhörer durch Luzern

Um den Bildzyklus einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und das Thema Tod etwas zu enttabuisieren, hat das Historische Museum Luzern vor kurzem einen Audioguide realisiert, der interessierte Besucherin-

nen und Besucher über die Spreuerbrücke bis zum Mühleplatz und wieder zurückführt. Der Audioguide ist an der Kasse des Historischen Museums erhältlich. In einer rund 20-minütigen Führung wird via Kopfhörer ein wichtiges Stück Luzerner Geschichte erzählt. Dabei werden ausgewählte Bilder dieses Kulturdenkmals zum Leben erweckt und geschichtliche Hintergründe dazu vermittelt. Daneben erfahren die Besucherinnen und Besucher auch einiges über die Spreuerbrücke, zum Beispiel, wie sie zu ihrem Namen kam. Untermalt wird die eindrückliche akustische Führung durch liebevolle Barockmusik.





Totentanz auf der Spreuerbrücke: Ein Audioguide erweckt die Bilder zum Leben.

### Vielfältige Theatertouren

Nüchtern betrachtet vermittelt der Audioguide zum Totentanz auf unterhaltsame Art kunsthistorisches Wissen. Doch er bringt die Zuhörenden auch zum Nachdenken. Manch einer dürfte sich hinterher fragen: Welche Rolle spielt der Tod in meinem Leben? Wie gehe ich mit dem Sterben und mit Trauer um? Übrigens: Neben dem Audioguide gibt es auch eine 45-minütige Theatertour «Der Totentanz». Diese ist nur eine von vielen Theatertouren, die das Historische Museum anbietet. «Aschenputtel träumt», «Die spinnen, die Römer», «Vive la Révolution» oder «Zweiter Weltkrieg: Wenn der Führer ruft» bieten amüsante und lehrreiche Unterhaltung. Für Gross und Klein – und in mehreren Sprachen.

Daniel Schwab



### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Wo sind wir dem Tod schon begegnet?
- Der Tod gehört zum Leben – was steckt hinter dieser Aussage?
- Sprechen wir eigentlich über den Tod?

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.historischesmuseum.lu.ch/theater/theatertouren](http://www.historischesmuseum.lu.ch/theater/theatertouren)

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag,  
jeweils von 10 bis 17 Uhr

#### Eintritt

5 Franken (ohne Museumseintritt),  
10 Franken (mit Museumseintritt)

#### Theatertouren

Die Audioguide-Führungen dauern rund 20 Minuten. Die Kopfhörer sind an der Kasse des Historischen Museums erhältlich. Nach der Führung bringen die Zuhörenden die Kopfhörer zurück ins Museum.



# CKW MACHT STROM FASSBAR

Damit unsere Kinder auf die Energiewende vorbereitet sind



Bei CKW in Emmen-Rathaus wird Strom auf spannende und unterhaltsame Weise «fassbar» gemacht. Und das altersgerecht aufbereitet. Ein Highlight ist zweifellos die Besichtigung des Wasserkraftwerks.

Warum kann ein Vogel auf einer Hochspannungsleitung sitzen? Wann «putzt» es mir eins am Viehdraht und wann nicht? Wie kann ich zu Hause selber Strom sparen? Ob Jung oder Alt: Wer schon mal eine öffentliche Führung durch die «Stromwelt CKW» in Rathausen miterleben durfte, kann diese Fragen mit Leichtigkeit beantworten. Diese Führungen finden für Einzelpersonen und Kleingruppen einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00 bis 16.30 Uhr statt. Die fixen Daten sind unter [www.ckw.ch/stromwelt](http://www.ckw.ch/stromwelt) ersichtlich.



## Mit Strom experimentieren

In der «Stromwelt CKW» werden die unterschiedlichen Facetten der elektrischen Energie auf unterhaltsame und verständliche Art beleuchtet. Die Besucherinnen und Besucher erfahren, woher der Strom kommt, wie er zum Konsumenten gelangt oder welche Haushaltgeräte wie viel davon benötigen. Auch der sichere Umgang mit Strom ist ein wichtiger Bestandteil des breiten Angebots. Einen hohen Spassfaktor versprechen die Stromsteckspiele. Wer richtig verkabelt, bringt das Licht zum Brennen, den Motor zum Laufen oder die Klingel zum Läuten. Um die Stromproduktion zu veranschaulichen, können die Besucherinnen und Besucher mit einem Stromvelo eine Carrera-Rennbahn antreiben. Einige Demonstrationen in der Stromarena dürften die Gäste in Staunen versetzen. Wer weiss schon, dass ein CO<sub>2</sub>-neutrales Auto mit einem Kilo Küchenabfälle einen Kilometer weit fahren kann? Ein Highlight im wahrsten Sinne des Wortes ist die virtuelle Fahrt, ausgerüstet mit einer VR-Brille, auf das 80 Meter hohe Windkraftwerk Lutersarni im Entlebuch.

## Blick ins Wasserkraftwerk

Nicht fehlen darf bei einem Besuch in Rathausen die Besichtigung des Kleinwasserkraftwerks an der Reuss. Es ist das grösste Wasserkraftwerk im Kanton Luzern



Erleben und staunen mit der Virtual Reality (VR) Brille bei CKW Rathausen.

und produziert seit 1980 mittels Rohrturbine Strom für rund 3500 Haushalte. Daneben erfahren die Besucherinnen und Besucher hautnah und in Echtzeit, was die Solaranlage im Strompark produziert und wie effizient das Windrad auf dem Betriebsgebäude funktioniert. Spannend auch zu hören, was es mit der Energiewende auf sich hat und welche Rolle in Zukunft erneuerbare Energiequellen wie Sonne, Wasser, Biomasse und Wind spielen werden.

### **Geburtstagsparty für Kinder**

Zu guter Letzt bieten CKW den Kindern die Möglichkeit, mit ihren Gspänli eine unvergessliche Geburtstagsparty in Rathausen zu feiern. Nach der offiziellen Führung gibts selbstverständlich einen feinen Geburtstagskuchen. Ein echtes Abenteuer unter dem Motto «Spiel, Spass und Spannung».

Daniel Schwab



### **ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN**

- Was wäre, wenn wir einen ganzen Tag keinen Strom hätten?
- Wie entsteht eigentlich Strom?
- Ist Strom wirklich so gefährlich?

### **GUT ZU WISSEN**

#### **Webseite**

[www.ckw.ch/stromwelt](http://www.ckw.ch/stromwelt)

#### **Führungen**

Für Einzelpersonen und Kleingruppen:  
1x im Monat, jeweils Mittwoch,  
14.00 bis 16.30 Uhr

Für Gruppen ab 10 Personen:  
Montag bis Freitag,  
jeweils 8.30 / 13.30 / 18.30 Uhr.

#### **Anmeldung**

Unter Telefon 041 249 59 66 oder  
direkt auf der Webseite.

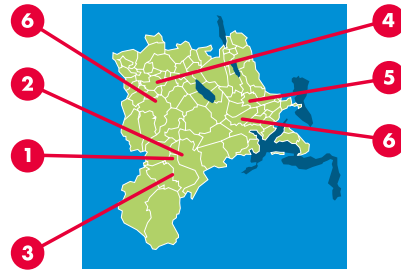
#### **Kosten**

Für Einzelpersonen und Gruppen aus dem  
CKW-Versorgungsgebiet ist der Besuch  
der «Stromwelt CKW» kostenlos.



# AUF PFADEN DIE NATUR ERFAHREN

Viele Wege führen zum Lernerfolg



Wie lassen sich Tiere, Pflanzen und Lebensräume besser erkunden als direkt in der Natur? Der Kanton Luzern bietet eine riesige Fülle an «Anschauungsmaterial». Zum Beispiel auf den vielen Lernpfaden, die quer durch das Entlebuch, Hinterland oder Seetal führen.

## 1) Wasserweg Kleine Emme

Das Entlebuch hat landschaftlich einiges zu bieten. Kein Wunder, queren doch diverse Lernpfade den westlichen Kantonsteil. Der Wasserweg Kleine Emme beispielsweise führt zwischen Hasle und Wolhusen durch eine reizvolle Flusslandschaft. Mal fliesst die Kleine Emme langsam, mal reissend, bringt Steine in Bewegung, unterhöhlt Ufer, schafft Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Am Wasserweg erleben die Besucherinnen und Besucher die Kraft des Wassers und stossen auf eindruckliche Naturdenkmäler.

## 2) Moorpfad Mettilimoos

Der Moorpfad Mettilimoos startet und endet direkt beim Bahnhof Entlebuch. Dazwischen wandert man durch eindruckliche Hochmoore und blumenreiche Flachmoore. Infotafeln erzählen die Geschichte und Eigenheiten der Moore, und in einem Tretbecken kann man ihre wohltuende Wirkung erfahren. Eine Besonderheit am Wegrand ist die einzige Erdgasgewinnungsanlage der Schweiz.







Auf dem Planetenweg: Eine Wanderung durch unser Sonnensystem.

### 3) Seelensteg Heiligkreuz

Einen Besuch wert ist auch der Seelensteg. Nach dem Sturm Lothar 1999 wurde in einem Waldstück unterhalb von Heiligkreuz die traditionelle Holznutzung aufgegeben und aus dem «Lothar-Holz» ein 500 Meter langer Steg gezimmert, der leicht erhöht durch den märchenhaften Heidelbeer- und Farnwald führt. Hier wird man aus dem reizüberfluteten und hektischen Alltag geholt, begegnet auf sinnliche Weise der Schöpfung und wird mit dem Symbol einer Schnecke sanft an die Themen Werden, Sein und Vergehen herangeführt. Start und Ziel befinden sich bei der Wallfahrtskirche Heiligkreuz.

### 4) Weg am Wasser

Der Weg am Wasser in Schötz führt entlang der Wigger. Der Lernpfad ist ein Beitrag zur Erhaltung der Natur und soll der Bevölkerung, ganz besonders der Jugend, die Aufgaben eines Fließgewässers näherbringen.

### 5) Natur- und Infopfad Moos

Ein attraktives Angebot ist auch der Natur- und Infopfad Moos in Eschenbach. Hier erleben die Kinder Feuchtgebiete und das Moor hautnah. Auf Infotafeln werden die Bedeutung dieser Lebensräume für das ökologische Gleichgewicht sowie die Veränderungen erläutert.

### 6) Planetenwege Emmen und Willisau

Eine Wanderung durch unser Sonnensystem? Der Planetenweg in Emmen macht's möglich. Mit einem Modell im Massstab 1:1 Milliarde werden die kosmischen Grössenverhältnisse und Distanzen in unserem Sonnensystem greifbar gemacht. Die Sonne steht im Reussbach, unmittelbar beim Zusammenfluss der Emme und der Reuss, und hat einen Durchmesser von 1,4 Metern. Spannende Erkenntnis: Wer den Planetenweg abschreitet, bewegt sich im Modell schneller als das Licht. Ein ähnlicher Planetenweg befindet sich in Willisau. Während die Sonne in Willisau strahlt, leuchtet Pluto in Schötz.

# BLICK IN DIE KEHRICHT- VERBRENNUNGSANLAGE

Was passiert mit unserem Hausabfall?



Eine Kehrichtverbrennungsanlage als Kraftwerk. Was vor zehn Jahren noch als Idee im Raum stand, ist heute Realität. Aus dem Abfall, der in Perlen verbrannt wird, erzeugt Renergia Dampf für die benachbarte Papierfabrik, Fernwärme für Gemeinden sowie Strom für Tausende Haushalte.

Seit Januar 2015 brennt das Feuer in der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen fast ununterbrochen. Seitdem wurden über 900'000 Tonnen Abfall verwertet. Deutlich mehr als ursprünglich erwartet. Auch die produzierten Energiemengen sind erfreulich. Die Perlen Papier AG bezog zwischen 2015 und 2018 fast 1,1 Millionen Megawattstunden Dampf, womit sie etwa 93'000 Tonnen Heizöl oder 1 Million m<sup>3</sup> Erdgas

einsparen konnte. Zudem wurden 630'000 Megawattstunden Strom produziert, also so viel, wie die ganze Stadt Luzern in einem Jahr verbraucht. Daneben liefert Renergia Fernwärme in die Gemeinden Root, Buchrain und Ebikon, wobei die Mengen von Jahr zu Jahr ansteigen. Seit letztem Winter sind auch Teile der Gemeinde Emmen und der Stadt Luzern ans Fernwärmenetz angeschlossen.

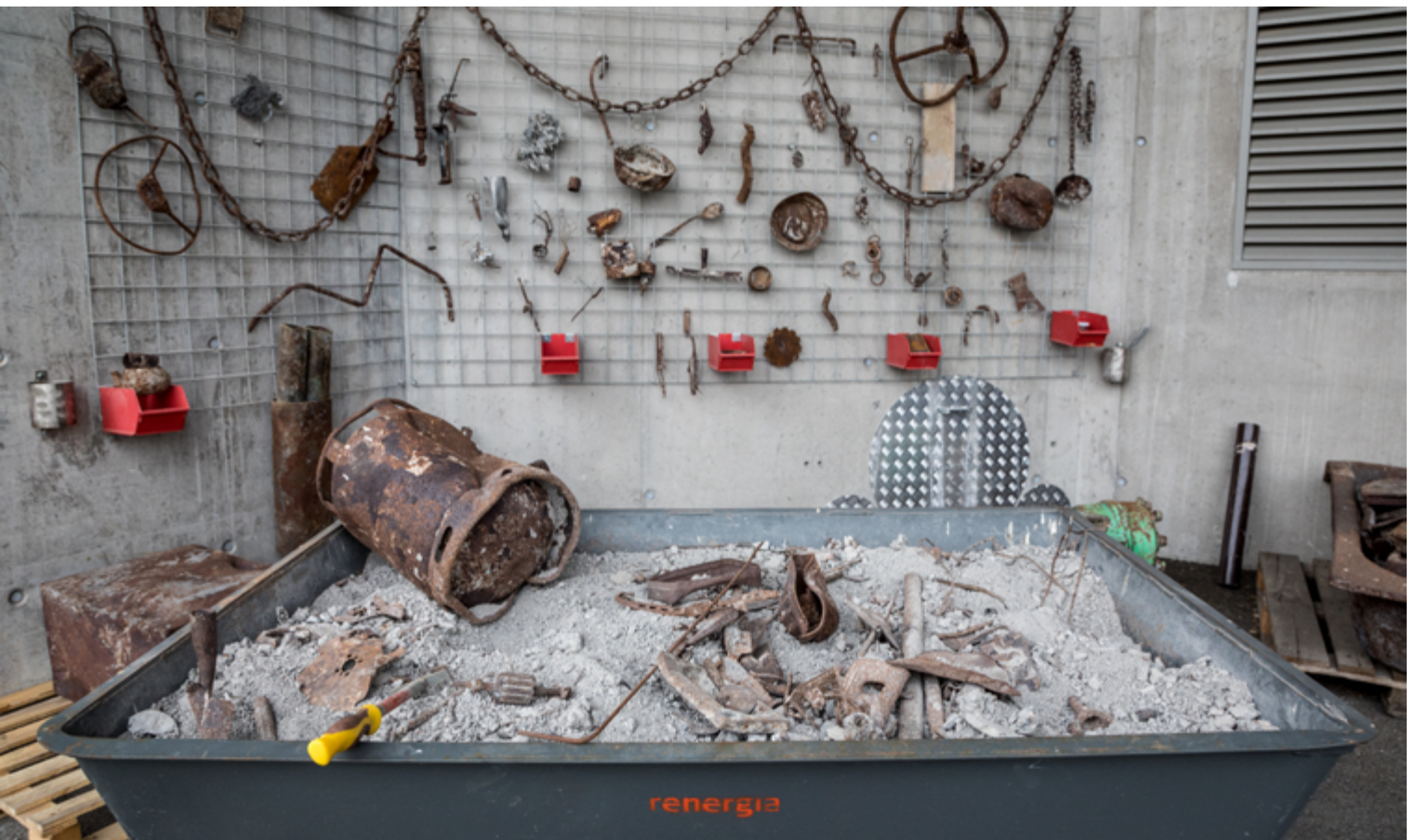
## Vorbild für grosse Städte

Keine Frage: Die Schweiz verfügt über eine hochentwickelte Infrastruktur zur stofflichen und thermischen Verwertung von Abfällen, deren Umweltbelastung verglichen mit jener von Strassen- und Flugverkehr oder Nahrungsmittelproduktion verschwindend klein ist. Wen wundert also, dass das Konzept der Energiegewinnung durch Abfall weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet? Mehrere grosse Städte in Europa haben in jüngster Vergangenheit entschieden, Kehrichtverbrennungsanlagen nach dem Vorbild Renergia zu bauen.

## Eindrücklicher Rundgang

Auch der im Herbst 2015 eröffnete Besucherrundgang erfreut sich grosser Beliebtheit. Über 26'000 Personen haben bereits daran teilgenommen. Das





Mit eigenen Augen sehen, was mit dem Abfall geschieht.

Angebot steht allen offen, ob Schulklassen (ab der 5. Klasse), Vereinen, Firmen oder Einzelpersonen. Der Rundgang dauert 90 Minuten und ist kostenlos. Anmelden kann man sich online unter [www.renergia.ch](http://www.renergia.ch). Die Besucherinnen und Besucher erhalten dabei einen Einblick in die Abfallanlieferung und in den Kontrollraum, sie erleben das brennende Feuer und die Turbine, die für die Stromproduktion verantwortlich ist. Um den Prozess noch mehr zu veranschaulichen, erhält die anmeldende Person einige Tage vor dem Besuchstermin einen Abfallsack zugeschickt, den sie gefüllt zum Rundgang mitbringen darf. So erlebt die Gruppe 1:1, was mit ihrem Abfall passiert und wie viel Energie darin steckt. Unser Kehrrikt: Ein vielseitiges Lehrmittel!

Daniel Schwab



## ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Was passiert mit unserem Abfall, nachdem ihn die Müllabfuhr eingesammelt hat?
- Gibt es Dinge, die nicht in den Abfallsack gehören?
- Wie schaffen wir es, möglichst wenig Abfall zu produzieren?

## GUT ZU WISSEN

### Webseite

[www.renergia.ch](http://www.renergia.ch)

### Rundgang

Der Rundgang dauert 90 Minuten und ist für Einzelpersonen wie auch Gruppen möglich. Für Schulen erst ab der 5. Klasse.

### Eintritt

Kostenlos

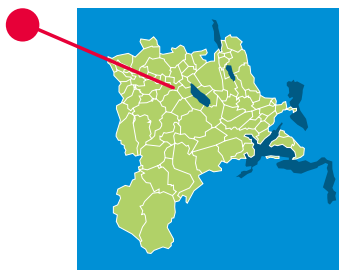
### Anreise

Da bei Renergia nur eine begrenzte Anzahl Parkplätze zur Verfügung steht, empfiehlt sich die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



# NATURLEHRGEBIET BUCHWALD

Vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen



Das Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil lässt Gross und Klein eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt entdecken. Ein Mosaik an unterschiedlichen Lebensräumen und Kleinstrukturen bietet zahlreichen Arten ein Zuhause.

Das Naturlehrgebiet Buchwald ist ein Naturschutzgebiet und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Verschiedenste Lebensräume – von der kargen Kiesfläche bis zum altholzreichen Buchenwald – beherbergen eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. «Dies hat zur Folge, dass auf kleinstem Raum unterschiedlichste Tiere und Pflanzen zu finden sind», sagt Betreuerin Stefanie Pfefferli. Von Wegen und Stegen aus kann man quakende Wasserfrösche, sich sonnende Zauneidechsen oder mit etwas Glück eine jagende Ringelnatter beobachten.

### Eine Staumauer bauen

Das seit 50 Jahren bestehende Naturlehrgebiet ist frei zugänglich und kann auf eigene Faust erkundet werden. Auch für Familien mit Kindern, die einen gemütlichen Spaziergang unternehmen wollen. Während die Eltern ihr Picknick geniessen oder ein Schwätzchen halten, können die Kinder am Bach gefahrlos eine Staumauer errichten, im Sandkasten schaufeln und sieben. Weitere Attraktionen sind das Waldsofa, das Waldxylophon und die Hängebrücke, auf der man mit etwas Feingefühl und Geschicklichkeit von Baum zu Baum balancieren kann.

### Ein Vogelnest flechten

Das Jahresprogramm 2019 des Naturlehrgebiets hält wiederum eine Reihe spannender Events bereit. So lädt Stefanie Pfefferli zum Beispiel an einem Mittwochnachmittag zu einer Familienexkursion zum Thema «Vögel & Vogelnester» ein. Während die einen Vögel mit Zweigen, Gräsern und viel Geschick kugelförmige Nester flechten, brüten andere in Baumhöhlen. Die Familien lernen verschiedene Vogelarten und ihre Nester kennen und können gleich selber ein Nest bauen. Darüber hinaus finden Kurse zu Reptilien statt. Wer mehr über Eidechsen, Schildkröten und Schlangen wissen möch-





Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt lädt zum gemeinsamen Erkunden ein.

te, ist hier genau richtig. Weitere Highlights sowie die Daten für das Naturlabor am Sonntagnachmittag sind auf der Webseite des Naturlehrgebiets aufgeschaltet.

### **Einen Pflegeeinsatz leisten**

Gruppen haben zudem die Möglichkeit, im Naturlehrgebiet einen Pflegeeinsatz zu leisten. Tatsache ist, dass das Gebiet ohne Eingriffe zuwachsen würde und die wichtigen Lebensräume verloren gingen. Stefanie Pfefferli: «Wenn unsere jungen Gäste aktiv einen Beitrag leisten und die Natur direkt erfahren, schafft das eine nachhaltige Basis.» So könne man die Kinder zu einem verantwortungsbewussten Verhalten hinführen, das bis ins Erwachsenenalter Bestand hat.

Rahel Lüönd



### **ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN**

- Wie funktioniert das wohl, dass grosse und kleine Tiere hier miteinander leben können?
- Stören wir die Tiere nicht, wenn wir an ihren «Wohnort» gehen?
- Hat es dort andere Pflanzen als bei uns vor der Haustüre?

### **GUT ZU WISSEN**

#### **Webseite**

[www.naturlehrgebiet.ch](http://www.naturlehrgebiet.ch)

#### **Öffnungszeiten**

Das Naturlehrgebiet ist jederzeit frei zugänglich und lässt sich selbständig erkunden.

#### **Preise**

Der Zugang ist für Familien und Einzelpersonen kostenlos.

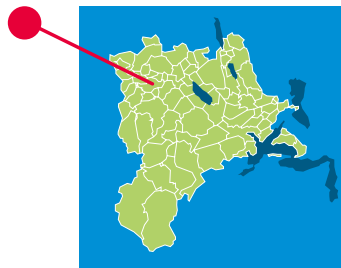
#### **Führungen**

Gruppen können Führungen buchen oder sogar einen Pflegeeinsatz im Gebiet leisten. Angebote und freie Daten sind auf der Website ersichtlich.



# RONMÜHLE SCHÖTZ

Einblick in den Alltag unserer Vorfahren



Vom Haushalt über die Arbeit bis hin zu religiösem Brauchtum:  
Das Museum Ronmühle zeigt Alltagsgegenstände  
der letzten 200 Jahre und gibt Aufschluss darüber,  
wie die Generationen vor uns gelebt haben.

Er hat zwar schon einige Jahre auf dem Buckel, der Tante-Emma-Laden in der Ronmühle in Schötz. Trotzdem ist er aktueller denn je: Während heute wieder Unverpackt-Läden ihre Türen öffnen, um der Abfallproduktion Einhalt zu gebieten, war es früher nämlich ganz normal, dass Teigwaren, Kaffee oder Waschmittel offen eingekauft wurden. Zahlreiche Konsumgüter, die Familien aus der Region einst für ihren Alltag benötigten, sind in der Ronmühle ausgestellt. Es sind somit längst nicht Kunstobjekte oder Luxussachen, die Paul Würsch über die Jahre gesammelt hat – sondern eben die ganz normalen Dinge von früher.



## In einer anderen Zeit

Besucherinnen und Besucher der Ronmühle werden in eine andere Zeit zurückversetzt. Wie lebte man ohne Waschmaschine oder Heizung? Wäre Kochen mit nur einer Pfanne heute noch denkbar? Für Kurt Lehmann, der Gruppen durch die Räumlichkeiten führt, sind genau solche Fragen interessant: «Die Gegenstände führen uns vor Augen, wie sich unser Leben in kürzester Zeit verändert hat.» Den Edison-Musikapparat etwa konnten sich damals nur die Reichsten leisten – heute hören wir alle ganz selbstverständlich unsere Lieblingssongs auf mobilen Geräten. So kommt es, dass ältere Gäste viele Gegenstände noch aus eigener Erfahrung oder Erzählungen kennen, während sich die Kinder schon mal im Rätselraten wiederfinden, weil sie gewisse Objekte so gar nicht einordnen können.

## Zuerst Mühle, dann Armenhaus

Für Lehmann ist insbesondere bezeichnend, wie gross der Anteil an armen Menschen im Vergleich zu heute war. Viele konnten sich gar nichts leisten, was zum Beispiel die geflickten Suppenteller bezeugen. Von dieser Geschichte erzählt nicht zuletzt das Haus selber, das ursprünglich eine Mühle war und seit 1900 als Armenhaus der Gemeinde fungierte. Der Sammler Paul Würsch konnte



In der Ronmühle Schütz findet man viele Alltagsgegenstände aus vergangenen Zeiten.

die Räumlichkeiten als Ausstellungsort nutzen, nachdem die letzten Menschen Anfang der 70er Jahre ausgezogen waren. Der Verein «Freunde der Ronmühle» rettete sein Lebenswerk nach Würschs plötzlichem Tod 2002.

### **Vielfältiges Unterrichtsmaterial**

Die Ronmühle lädt Einzelpersonen, Familien, aber auch Schulklassen ein, für ein paar Stunden in die Vergangenheit einzutauchen. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz hat eine Studentin Unterrichtsmaterial geschaffen und besonders attraktive Teile des Museum didaktisch aufgearbeitet. Für verschiedene Altersgruppen steht so passendes Material bereit, um den Kindern einen Einblick in vergangene Zeiten zu verschaffen.

Rahel Lüönd



### **ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN**

- Auf welche Gegenstände können wir heute im Alltag kaum mehr verzichten?
- Und wie war das wohl vor 200 Jahren, welche Gegenstände habe die Menschen damals benutzt?
- Ein Armenhaus – braucht es das heute auch noch?

### **GUT ZU WISSEN**

#### **Webseite**

[www.ronmuehle.ch](http://www.ronmuehle.ch)

#### **Öffnungszeiten**

Mai bis Oktober, jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

#### **Preise**

5 Franken für Erwachsene und 2 Franken für Kinder.

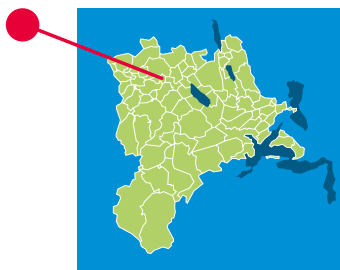
#### **Führungen**

Gruppen werden zu individuell vereinbarten Zeiten empfangen. Die Führungen gehen auf spezifische Interessen ein.



# PFAHLBAUSIEDLUNG WAUWIL

Wie unsere Vorfahren wirklich gelebt haben



Das Wauwilermoos gehört zu den bedeutendsten steinzeitlichen Fundstellen in Europa. Die sieben Stationen des Lernpfads erwecken die im Boden verborgenen Spuren unserer Geschichte zu neuem Leben. Im Jahr 2019 feiert die Pfahlbausiedlung ihr 10-jähriges Bestehen.

Die unzähligen archäologischen Funde beweisen: Im Wauwilermoos wurden einst temporäre Lager und später ganze Pfahlbaudörfer errichtet. Rund ein Dutzend solcher Dörfer sind mittlerweile bekannt. Die ältesten stammen aus den Jahren um 4400 v.Chr. und gehören damit zu den ältesten der Schweiz. Nach der Trockenlegung des Wauwilersees in den 1840er-Jahren wurden die ersten Pfahlbausiedlungen wiederentdeckt. Durch das feuchte Bodenklima waren die Holzbauten, aber auch viele Kleinfunde aus organischem Material hervorragend erhalten. Dies erlaubte es in der Folge, die damaligen Lebensbedingungen recht genau zu rekonstruieren. Seit 2011 gehört das Wauwilermoos zum UNESCO-Weltkulturerbe «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen».

## 10 Jahre Pfahlbausiedlung

Dank dem Engagement der Gemeinde Wauwil, des Lions Club Willisau und der Kantonsarchäologie Luzern konnten vor 10 Jahren die Pfahlbausiedlung Wauwil und der archäologische Lernpfad Wauwilermoos eröffnet werden. Seither besuchen jährlich Tausende dieses einzigartige Freilichtmuseum, das aus drei Häusern, Backöfen, einem Teich und einem Infopavillon besteht. Auf dem 7 Kilometer langen Rundweg, der zu Fuss oder



mit dem Velo begangen werden kann, erfahren die Besuchenden spannende Geschichten und können sich an der reichen Tier- und Pflanzenwelt erfreuen. Bei jeder der sieben Erlebnisstationen haben Kinder wie Erwachsene auch die Möglichkeit, sich spielerisch zu betätigen. Begeistert sind die Kinder und Jugendlichen, wenn sie sich in steinzeitlichen Techniken üben, ein Steinzeitbrot zubereiten und anschliessend verzehren können. «Wir wollen auf erlebnisorientierte Weise Kulturgeschichte am Ort des Geschehens vermitteln und eine Verbindung zu unseren Vorfahren herstellen», sagt Nicole Asprien von der kantonalen Denkmalpflege und Archäologie.





Die rekonstruierten Pfahlbauhäuser bilden den Start- und Endpunkt des Lernpfads.

«Je globaler die Welt, umso wichtiger der lokale Anker, sprich die Verbundenheit mit dem eigenen Lebensraum.»

### Geplante Erweiterung

Zum 10-jährigen Bestehen planen die Gemeinde Wauwil und die Kantonsarchäologie Luzern den Ausbau der Pfahlbausiedlung neu mit einem Jägerlager sowie die Erweiterung des Führungsangebots. Künftig können sich die Besuchenden nicht nur über die Bauerngesellschaft der Jungsteinzeit, sondern auch über die Epochen der Alt- und Mittelsteinzeit informieren. Dank dreidimensionalen Installationen soll der Kulturwandel von den Jägern und Sammlern zu den sesshaften Bauern nachvollziehbar dargestellt werden.

Daniel Schwab



### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Könnten wir denn in der Steinzeit überleben?
- Welche Art Schule haben die Kinder in der Steinzeit wohl besucht?
- Sind wir heute auch noch Jäger und Sammler?

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.pfahlbausiedlung.ch](http://www.pfahlbausiedlung.ch)

#### Öffnungszeiten

Jederzeit zugänglich

#### Eintritt

Der Besuch der Pfahlbausiedlung und des archäologischen Lernpfads ist kostenlos.

#### Führungen

Wer tiefer in die Steinzeit eintauchen möchte, dem steht ein vielseitiges Führungsangebot zur Verfügung. Schulklassen aus dem Kanton Luzern profitieren von vergünstigten Konditionen.

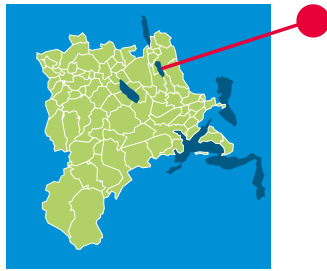
#### Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf den Besuch stehen Schulklassen auf der Webseite ergänzende Informationen und pädagogische Arbeitsmaterialien zur Verfügung.



# NATURERLEBNISPFAD BALDEGGERSEE

Was bewegt sich da im dichten Schilf?



Der Baldeggersee ist das grösste Naturschutzgebiet im Luzerner Mittelland und seit fast 80 Jahren ein Pro Natura Schutzgebiet. Das Seeufer ist grösstenteils unverbaut und deshalb noch sehr naturnah. Beste Voraussetzungen, um Tiere und Pflanzen – darunter auch sehr seltene – zu beobachten.

Noch vor wenigen Jahren brütete kein einziger Storch mehr im Kanton Luzern. Die Trockenlegung der Feuchtgebiete und die Intensivierung der Landwirtschaft entzogen ihm jegliche Nahrungsgrundlage. Seit 2008 ziehen am Baldeggersee aber wieder regelmässig Weissstörche ihre Jungen auf. 100 Meter weiter stochert die Bekassine im seichten Wasser nach Nahrung. Der Vogel mit dem auffällig langen, geraden Schnabel brütet in der Schweiz nur noch selten. Dafür legt er im Herbst – auf seinem Zug von Nordeuropa in den Süden – im Seetal eine Rast ein. Nochmals einen Steinwurf davon entfernt «posiert» auf dem Wurzelstock eines umgefallenen Baumes ein Eisvogel mit seinem blaugrünen

und rostroten Gefieder. Neben selten gewordenen Vögeln haben hier auch Amphibien wie der Teichmolch oder diverse Kröten ein ruhiges Zuhause gefunden. Die Idylle geniessen zudem Libellen, Sumpfschrecken, Schmetterlinge und sogar Ringelnattern. Und nicht zuletzt gedeihen in diesem geschützten Rahmen auch seltene Pflanzen wie der Schlangenknöterich, im Volksmund auch «Zahnbürstchen» genannt, oder der Eisenhutblättrige Hahnenfuss.

## Fünf Erlebnisstationen

Pro Natura erwarb 1940 den Baldeggersee und seine Uferzone und begründete damit eines der ältesten Naturschutzgebiete im Kanton Luzern. Seit 1992 ist der See zusätzlich durch eine kantonale Verordnung geschützt. Dadurch sind die Ufer heute naturnah und weitgehend unverbaut. Um Naturfreunden, Erholungssuchenden und auch Schulklassen die Vielfalt der hiesigen Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen, hat Pro Natura den Naturerlebnispfad Baldeggersee errichtet. Fünf markierte Stationen zwischen Hochdorf und der Badi Baldegg bieten heute optimale Bedingungen zur Beobachtung von Fauna und Flora. An allen Stationen informieren reich bebilderte Tafeln über typische Tier- und Pflanzenarten.





Die Beobachtungshütte Hide bietet einen spannenden Blick in das Naturschutzgebiet.

### Unbeobachtet beobachten

Erste Station auf dem Weg ist die Beobachtungshütte Hide. Sie bietet einen faszinierenden Blick über das Ronfeld, das von einer einstigen Fettwiese in ein vielfältiges Naturschutzgebiet mit diversen Weihern verwandelt wurde. Auch durch den Sichtschutz bei den Flutmulden kann man Tiere und Pflanzen beobachten, ohne sie zu stören. Danach gehts auf einem gut ausgebauten Kiesweg bis zum Ried und zu einer Seeplattform, von der aus die Besucherinnen und Besucher einen herrlichen Blick über die Wasseroberfläche und auf die Fische direkt darunter geniessen können. Tipp für alle Besucher, ob jung oder alt: Unbedingt einen Feldstecher mitnehmen. Mit etwas Glück bekommt man in den frühen Morgenstunden sogar einen Biber zu sehen.

Daniel Schwab



### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Ein Naturschutzgebiet – warum muss man die Natur eigentlich schützen?
- Lohnt es sich wohl, den Feldstecher mitzunehmen?
- Wie würde unser Wohnort ohne Natur aussehen?

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.pronatura-lu.ch/naturerlebnispfad](http://www.pronatura-lu.ch/naturerlebnispfad)

#### Erlebnispfad

Fünf Beobachtungsstationen zwischen Hochdorf und Badi Baldegg.

#### Öffnungszeiten

Die Beobachtungshütte (Hide) ist von April bis Oktober jeweils am Mittwoch, an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

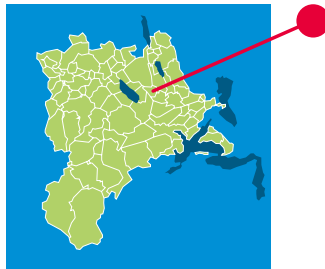
#### Eintritt

Die Begehung des Erlebnispfads ist kostenlos. Für eine Führung bitte mit Pro Natura in Luzern (041 240 54 55) Kontakt aufnehmen.



# FAMILIENERLEBNIS AUF DEM ARCHEHOF

Das spannende Leben auf einem Bauernhof



Der Archehof Neuhof in Hildisrieden ist ein kleines Paradies für Menschen jeden Alters. Obstbäume und Nutztiere, soweit das Auge reicht. Auf einem gemütlichen Familienspaziergang lässt sich eine Menge erleben, und das erst noch kostenlos.

Was braucht es, damit aus dem Ei ein Küken schlüpft? Wie wird eigentlich Most hergestellt? Die Antworten auf solche Fragen bekommt man bei einem Besuch auf dem Archehof Neuhof von Barbara und Urs Amrein in Hildisrieden. «Wir sind ein ProSpecieRara-Archehof, der sich dafür einsetzt, seltene Rassen und Sorten in der landwirtschaftlichen Produktion zu erhalten», erklärt Urs Amrein. In der umfangreichen Obstsortensammlung mit 600 Hochstammbäumen werden über 350 verschiedene Sorten kultiviert. In idyllischer Umgebung finden neben Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Zwetschgenbäumen auch alte Tierrassen wie das Rätische Grauvieh, Schweizer Fehkaninchen, Diepholzgänse, Appenzeler Spitzhaubenhühner und Bündner Strahlenziegen ein schönes Zuhause.

## Kurzweiliger Rundweg

Auf einem 1,3 Kilometer langen Rundweg können interessierte Spaziergängerinnen und Spaziergänger die Hoftiere im Freien beobachten, einige wilde Tiere entdecken sowie das Baumhaus, das Tipizelt und den Hühnerstall in Form einer Arche bestaunen. Daneben ist es auch möglich, einen Blick in den Stall zu werfen oder einfach im Hofladen eine Apfelschorle zu kaufen und die Aussicht auf Sempachersee und Voralpenket-

te zu geniessen. Zahlreiche Informationstafeln auf dem Weg vermitteln den Gästen ein breites Hintergrundwissen. Die Beschilderung wurde soeben aktualisiert und mit einer Rätseltour lanciert. Im Hofladen bekommen die Gäste ein Formular, das sie mit dem neu erworbenen Wissen leicht ausfüllen können.

## «Der beste Most»

Wer den Archehof in einer Gruppe besucht, hat zusätzlich die Möglichkeit, selber zu mosten. Das heisst, Früchte aus dem Obstgarten mahlen, pressen und natürlich probieren. «Ein Mädchen sagte mir mal, dass sie noch nie einen so feinen Most getrunken hat», erinnert sich





Auf dem Archehof haben Mensch und Tier ausreichend Auslauf.

Urs Amrein mit einer gewissen Portion Stolz. Noch grösser sei die Freude, wenn die Kids am Ende eine Flasche selbst gepressten Most mit nach Hause nehmen dürfen. Spannend ist auch das Bauen einer Igelburg aus Holz, Stroh und Ästen. Diese bietet den Igel, Mardern und Wieseln vor allem im Winter ein geschütztes Zuhause.

### **Beliebtes Ausflugsziel**

Der Archehof Neuhof ist für Familien zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Kein Wunder, kann man hier doch die Schönheit der Natur fühlen, riechen und hören. Wahrlich ein spezielles Familienerlebnis. Das bestätigen auch die Rückmeldungen, die Urs Amrein jeweils von Eltern bekommt. «Viele erzählen mir, dass ihre Kinder nach einem Besuch noch lange von ihren Eindrücken auf dem Archehof berichten.»

Daniel Schwab



### **ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN**

- Wie wird der Most eigentlich hergestellt?
- Welche seltenen Tiere leben auf einem Bauernhof?
- Wie kommt das Ei auf unseren Frühstückstisch?

### **GUT ZU WISSEN**

#### **Webseite**

[www.archehof.ch](http://www.archehof.ch)

#### **Kosten**

Der Rundweg ist gratis. Bei Gruppenaktivitäten (z.B. Mosten) wird ein Unkostenbeitrag (siehe Webseite) erhoben.

#### **Öffnungszeiten**

Ganzjährig möglich. Besonders interessant im Frühling und Herbst.

#### **Anmeldung**

Für Einzelpersonen ist keine Anmeldung nötig. Gruppen melden sich unter Tel. 041 460 11 35 oder buchen direkt eine Führung unter [www.archehof.ch](http://www.archehof.ch).



# RELIGIONSVIELFALT IM KANTON LUZERN

Eine Webseite öffnet verborgene Welten



Der katholisch geprägte Kanton Luzern hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert: Zahlreiche Religionsgemeinschaften haben sich hier angesiedelt. Auf ihrer Webseite holt die Universität Luzern die versteckte religiöse Vielfalt an die Oberfläche.

Fremd anmutende Klänge läuten den neuen Audioguide «Sound of Religion» der Uni Luzern ein: Es sind Gesänge in Tigrinya, der eritreischen Hauptsprache. Die orthodoxen Eritreer haben sich als eine von acht Glaubensgemeinschaften in der Kirche St. Karli eingemietet. Studierende des Religionswissenschaftlichen Seminars haben sie besucht. Es ist die erste von drei Stationen auf den Spuren der Religionen in der Stadt Luzern.

## Mit Audioguide durch die Stadt

Mit Hintergrundinfos, Stimmen aus den einzelnen Gemeinschaften sowie Eindrücken aus den Gottesdiensten gibt «Sound of Religion» einen Einblick in die verborgenen Welten von anderen Religionen. Interessierte können die Religionsvielfalt mit einem Spaziergang durch die Stadt entdecken, begleitet vom Audioguide auf einem mobilen Gerät. Oder aber sie lernen bequem von zu Hause aus die Entwicklungen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in ihrer Umgebung kennen. Bei näherem Hinsehen wird klar, dass sich in Luzern nicht nur die sogenannten Weltreligionen niedergelassen haben, sondern auch weniger bekannte Religionsgemeinschaften, Missionen und spirituelle Bewegungen.

## Immer neue Religionen

Im Kanton Luzern gibt es über 200 religiöse Gruppen und Gemeinschaften. Während die Landschaft auch heute noch christlich geprägt ist, herrscht vor allem in der Stadt und Agglomeration eine grosse Vielfalt. «Seit 2007 sind zahlreiche Gruppen neu hinzugekommen», erklärt Anne Beutter, Projektleiterin des neuen Hörspaziergangs. Darunter zum Beispiel pfingstlerische, muslimische oder buddhistische Gemeinschaften. Im Gegensatz dazu lösten sich andere Gruppierungen – etwa im alternativ-spirituellen Bereich – in den vergangenen Jahren auf.





Die mazedonisch-orthodoxe Kirche in Triengen.

### Angst vor dem Fremden

Das Religionswissenschaftliche Seminar der Uni Luzern erforscht seit 2002 die Vielfalt der religiösen Gruppen, Gemeinschaften und Kirchen im Kanton Luzern. Ziel ist es, die religiöse und weltanschauliche Vielgestaltigkeit des Kantons zu erheben. Die Erkenntnisse sind auf der Webseite, aber auch in eigens kreierten Informations- und Lehrmaterialien öffentlich zugänglich. «Wenn wir einander im Alltäglichen kennen, schafft das ein realistisches Bild und nimmt die Ängste vor der Fremdheit und dem Unbekannten», erklärt Anne Beutter den Hintergrund des Projekts. «Das schafft Verständnis füreinander – und kann für alle Beteiligten bereichernd sein.»

Rahel Lüönd



### ZUM ÜBERLEGEN UND DISKUTIEREN

- Warum gibt es überhaupt Religionen?
- Was für Kirchen oder andere religiöse Stätten haben wir schon besucht?
- Welche Kirchen und Religionsgemeinschaften gibt es in unserer Nähe?

### GUT ZU WISSEN

#### Webseite

[www.unilu.ch/rel-LU](http://www.unilu.ch/rel-LU)

#### Audioguide

Der Audioguide zum Herunterladen besteht aus sieben Hörbeiträgen, die drei Stationen in der Stadt Luzern vorstellen. Die Route beginnt vor der St. Karli Kirche (St. Karlstrasse 23). Die Hör- und Laufzeit beträgt ca. zwei Stunden. Öffentliche Verkehrsmittel sind stets schnell zu erreichen. Alle wichtigen Infos hierzu findet man auf der Webseite der Uni Luzern.

#### Projekt

Das Religionswissenschaftliche Seminar der Uni Luzern dokumentiert die Religionsvielfalt im Kanton und vermittelt diese auf verschiedenen Kanälen der interessierten Öffentlichkeit.



[entdecke.lu.ch](http://entdecke.lu.ch)



**KANTON**  
**LUZERN**



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
Kellerstrasse 10, 6002 Luzern  
Telefon 041 228 68 68  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)  
[www.entdecke.lu.ch](http://www.entdecke.lu.ch)